

(943—3)

Nr. 2275.

Edikt

betreffend die Feilbietung der Alfons Heller'schen Konkursmasse Buchforderungen.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß die in die Alfons Heller'sche Konkursmasse gehörigen Buchforderungen, im Gesamtbetrage von 699 fl. 24 kr., am 28. Mai 1866,

Vormittags um 10 Uhr, im Rathssaale dieses Landesgerichtes an den Meistbietenden werden veräußert werden. Die Veräußerung erfolgt nur gegen solchleiche bare Bezahlung bei einer einzigen Tagsatzung und nöthigenfalls auch unter dem Nominalwerthe.

Das Verzeichniß der Forderungen, die denselben zu Grunde liegenden Dokumente und die weiteren Bedingungen können bei diesem Landesgerichte oder bei dem Konkursmassen-Verwalter Herrn Dr. Pongraz eingesehen werden.

Laibach, am 10. April 1866.

(990—3)

Nr. 2046.

Edikt

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Landesgerichte Laibach werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 3. Februar 1866 ohne Testament verstorbenen Josef Kasellitz, Realitätenbesizers im Hühnerdorf Nr. 18, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den

28. Mai 1866,

Vormittags 9 Uhr, zu erscheinen oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach, am 14. April 1866.

(983—3)

Nr. 2511.

Edikt

Das k. k. Landes- als Konkursgericht Laibach gibt bekannt, daß im Konkursverfahren die Veräußerung des in die Elisabeth Kosar'sche Konkursmasse gehörigen Schmelz- und Hammerantheiles zu Unterkropp „Mittwoch dritte Reihenfolge“ vorkommend im krain. Bergbuche Tomo Schmelz- und Hammerwerk Unterkropp Fol. 144, um den Ausrufspreis von 300 fl. bewilligt und zu deren Vornahme die Termine auf den

4. Juni,

2. Juli und

6. August 1866,

jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Anhang angeordnet wurden, daß dieser Hammeranteil bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Ausrufspreise von 300 fl. hintangegeben werden wird.

Der Bergbuche-Extrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll können im diesgerichtlichen Expedite eingesehen werden.

Laibach, am 21. April 1866.

(945—3)

Nr. 385.

Edikt

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht:

Es sei die exekutive Feilbietung der dem Herrn Markus Blumauer gehörigen, mit dem gerichtlichen Pfandrechte belegten und exekutiv auf 7425 fl. 50 kr. ö. W. bewertheten, im Grundbuche sub Rktf. Nr. 8 und sub C. Nr. 61 in der Polana-Vorstadt in Laibach vorkommenden Hausrealität sammt An- und Zugehör, zur Hereinbringung der von der hierortigen Sparkasse eingeklagten Forderungen von 945 fl. und 2055 fl. ö. W. sammt Nebengebühren, bewilligt und die Vornahme auf den

26. Februar,

16. April und

14. Mai 1866,

Vormittags um 9 Uhr, bei diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze angeordnet worden, daß diese Realität bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Das Schätzungsprotokoll, die Lizitationsbedingungen und der Grundbuche-Auszug können in der landesgerichtlichen Registratur hier eingesehen werden.

Laibach, am 20. Jänner 1866.

Nr. 1418.

Nachdem bei der ersten Feilbietung am 26. Februar l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, wird am

16. April l. J.

zur zweiten Feilbietung geschritten.

Laibach, am 27. Februar 1866.

Nr. 2468.

Nachdem auch bei der zweiten exekutiven Feilbietung am 16. April l. J. kein Kauflustiger erschienen ist, wird am

14. Mai l. J.,

mit dem vorigen Anhang zur dritten Feilbietung geschritten.

Laibach, am 17. April 1866.

(1000—3)

Nr. 2503.

Edikt

Das k. k. Landesgericht Laibach gibt mit Bezug auf das Edikt vom 24. Jänner l. J., 3. 365, bekannt, daß, nachdem zu der mit Bescheid vom 20. Jänner l. J., 3. 365, bewilligten zweiten Feilbietungstagsatzung des Gutes Randerhof kein Kauflustiger erschienen ist, die dritte und letzte Feilbietungstagsatzung am

14. Mai l. J.

abgehalten werden wird.

Laibach, am 21. April 1866.

(984—3)

Nr. 2513.

Edikt

Das k. k. Landesgericht Laibach hat im Wege der Reassumirung die neuerliche Vornahme der zweiten und dritten exekutiven Feilbietung des dem Hrn. Ludwig Pufelstein gehörigen, im magistratlichen Grundbuche sub Rktf. Nr. 341 vorkommenden, in der St. Petersvorstadt sub Konstf. Nr. 26 liegenden Hauses sammt An- und Zugehör, im gerichtlichen Schätzungswerthe von 3210 fl. 20 kr., bewilligt und zur Vornahme die Tagsatzungen auf den

28. Mai und

25. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr, vor diesem k. k. Landesgerichte mit dem Beisatze an-

geordnet, daß bei der letzten Feilbietungstagsatzung obige Realität auch unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würde.

Schätzungsprotokoll und Feilbietungsbedingungen erliegen zu Jedermanns Einsicht in der landesgerichtlichen Registratur.

Laibach, am 21. April 1866.

(1045—3)

Nr. 2878.

Edikt

Von dem k. k. Landes- als Handelsgerichte wird dem Josef Gomiseg von Laibach resp. seinen Erben bekannt gegeben, daß Emanuel Ullmann in Laibach auf Grund des von ihm auf seine Ordre gezogenen, von Josef Gomiseg akzeptirten und am 15. Dezember 1864 fälligen Prima-Wechsels ddo. 15. September 1864 pr. 83 fl. 29 kr. die Klage de praes. 1. Mai d. J., 3. 2878, eingebracht und den Auftrag auf Zahlung der Wechselsumme pr. 83 fl. 29 kr., der 6prozent. Zinsen seit 15. Dezember 1864 und der Kosten mit 14 fl. 36 kr. binnen drei Tagen erwirkt hat, und daß dieser Zahlungsauftrag dem dem Verlasse resp. den Erben des Josef Gomiseg aufgestellten Kurator Dr. Anton Rudolf zugestellt worden sei.

Laibach, am 1. Mai 1866.

(1083—1)

Nr. 2871.

Exekutive Feilbietung.

Von der k. Komitats-Gerichts-Tafel in Agram wird bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der Frau Anna von Horstig wegen schuldigen 525 fl. c. s. c. die exekutive Feilbietung der dem Herrn Donat von Zomic gehörigen, auf 84.910 fl. CM. gerichtlich geschätzten Realitäten, welche in der Gemeinde Bivodina sub G. Pr. Nr. 16 und in der Gemeinde Dvorisce sub G. Pr. Nr. 16 eingetragen sind, in Folge der hiergerichtlichen Exekutions-Entscheidung bewilligt und hiezu der erste Termin auf den

30. Juni

und der zweite auf den

13. August 1866,

jedesmal Vormittags 9 Uhr, bei dieser k. Komitats-Gerichts-Tafel angeordnet worden.

Hiezu werden Kauflustige mit dem Beisatze eingeladen, daß der Käufer die auf den Realitäten pfandweise versicherten Schulden, so weit der Kauffchilling reicht, nach Anweisung des Gerichtes übernehmen müsse, und daß die weiteren Lizitationsbedingungen, das Schätzungs-Protokoll und der Grundbuche-Extrakt hiergerichts eingesehen werden können.

Endlich werden alle, welche, ungeachtet ihnen keine besondere Verständigung zugekommen ist, durch die Eintragung in die öffentlichen Bücher gleichwohl ein Hypothekar-Recht auf obige Realitäten erworben zu haben glauben, aufgefordert, daselbe bis zum Verkaufe der Realitäten so gewiß bei Gericht anzumelden, widrigens sie es sich selbst zuzuschreiben haben würden, wenn die Kauffchillings-Vertheilung ohne ihre Beziehung vorgenommen und sie dadurch, so weit der Kauffchilling durch dieselbe erschöpft werden sollte, ausgeschlossen würden.

Agram, den 18. April 1866.

(999—3)

Nr. 1459.

Konkurs-Eröffnung

über das Vermögen des Anton Makovic von Heidenschaft.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksamte als Gericht wird bekannt gemacht:

Es sei in die Eröffnung des Konkurses über das gesammte bewegliche und über das in den Kronländern, für welche die Jurisdiktionsnorm vom 20. November 1852 gilt, befindliche unbewegliche Vermögen des Anton Makovic von Heidenschaft gewilligt worden. Daher wird Jedermann, der an den gedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, hiermit erinnert, bis zum

30. Juni 1866

die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider Herrn Dr. Pavic, Advokaten allhier, bei diesem Gerichte so gewiß einzubringen, und in derselben nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen, widrigens nach Verstreichung dieses bestimmten Tages Niemand mehr wird gehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht dieses Konkursvermögens ohne Ausnahme auch dann abgewiesen würden, wenn sie auch ein eigenthümliches Gut aus der Masse zu fordern hätten, oder wenn auch ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre, daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Zugleich wird zur wo möglichen Ausgleichung dieses Gegenstandes oder zur Wahl eines definitiven Vermögensverwalters oder Bestätigung des interimistischen, wie auch zur Wahl des Gläubiger-Ausschusses und zu allen fälligen sonstigen Vorkehrungen die Tagsatzung auf den

10. Juli l. J.,

um 9 Uhr Vormittags, hiergerichts unter den gesetzlichen Folgen bestimmt.

K. k. Bezirksamt Heidenschaft als Gericht, am 8. April 1866.

(918—3)

Nr. 506.

Erinnerung.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz als Gericht wird den unbekannten Präventen hiermit erinnert:

Es habe Anton Beniger von Dornegg wider dieselben die Klage auf Eröffnung der Realität, im Grundbuche der Pfarrrath Dornegg sub Urb. Nr. 8 1/2 vorkommend, sub praes. 23. Jänner 1866, 3. 506, hieramts eingebracht, worüber zur mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den

15. Mai 1866,

früh 9 Uhr, mit dem Anhang des S. 29 a. G. O. angeordnet und den Geflagten wegen ihres unbekannten Aufenthaltes Herr Leopold Wogainer von Feistritz als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anberaumt zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Feistritz als Gericht, am 14. Februar 1866.

(904--2) Nr. 204.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Theresia Wuttscher von Laibach gegen Franz Suppanitz von Neudorf wegen aus dem Zahlungsauftrage vom 15. August 1860, Z. 11826, schuldiger 262 fl. 50 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Weizelberg sub Tom. II Rktf. Nr. 240 Fol. 268 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1000 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

30. Mai,

2. Juli und

2. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 26. Jänner 1866.

(905--2) Nr. 3106.

Dritte erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Martin Kolescha von Melke gegen Anton Klauzher von Feldsberg wegen aus dem gerichtlichen Vergleich vom 14. Juli 1859, Z. 2583, schuldiger 281 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Gebirgsamtes sub Urb. Nr. 155, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die dritte erefutive Feilbietungstagsatzung auf den

11. Juni 1866,

Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 22. November 1865.

(906--2) Nr. 205.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Wingen Ziegler, durch Herrn Dr. Suppan von Laibach, gegen Herrn Heinrich Sparoviz von Lasserbach, Bezirk Reitsch, wegen aus den Zahlungsaufträgen vom 12. Juni 1865, Nr. 1485 und 1486, schuldiger 500 fl. und 2500 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Weizelberg sub Tomo I. Folio 11, 12, 13, 14 und 103, dann der im Grundbuche der Pfarrgilt St. Egidii zu Weizelberg sub Urb. Nr. 51, Rktf. Nr. 19 vorkommenden Realitäten in Weizelberg, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 4130 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

28. Mai,

30. Juni und

30. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 26. Jänner 1866.

(907--2) Nr. 146.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Sittich als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Franz Perko von Sittich, Zessionär der Filialkirche St. Petri von Dob, gegen Franz Rescher von Sittich, Besitz- und Nachfolger des Anton Rescher von ebenda, wegen schuldiger 199 fl. 32 1/2 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sittich des Hausamtes sub Urb. Nr. 122 und des Erbpachtes sub Urb. Nr. 34 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 925 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

14. Juni,

16. Juli und

16. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Sittich als Gericht, am 19. Jänner 1866.

(928--2) Nr. 772.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Neumarkt als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Michael Sparoviz, Erbsnachfolger der Maria Sparoviz von Zadraga, gegen Franz Altanitz von Siegersdorf wegen aus dem Urtheile vom 28. November 1841, Z. 1119, schuldiger 199 fl. 24 kr. ö. W. oder 209 fl. 37 kr. ö. W. c. s. c. die erefutive Feilbietung der dem Letztern gehörigen, zu Siegersdorf sub H. 15 liegenden, im Grundbuche der vormaligen Herrschaft Kieselstein sub Urb. Nr. 47 eingetragenen, laut Schätzungsprotokolls vom 2. Dezember 1847, Z. 1859, auf 2748 fl. 40 kr. ö. W. oder 2886 fl. 10 kr. ö. W. bewerteten Ganzhube bewilliget und zur deren Vornahme die Feilbietungstagsatzungen auf den

8. Juni,

9. Juli und

9. August 1866,

jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags, in der Amtskanzlei mit dem Besitze angeordnet, daß die feilzubietende Realität bei der ersten und zweiten Feilbietung nur um oder über den Schätzungswert, bei der letzten aber auch unter dem Schätzungswerte dem Meistbietenden hintangegeben würde.

Der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Neumarkt als Gericht, am 6. April 1866.

(887--3) Nr. 2331.

Erefutive Feilbietung.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte Laibach wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei die erefutive Feilbietung der dem Andreas Dolnitsch von Saap gehörigen, im Grundbuche Zobelberg sub Rktf. Nr. 434 vorkommenden, gerichtlich auf 1173 fl. 88 kr. geschätzten Halbhube bewilliget und zu deren Vornahme drei Tagsatzungen auf den

26. Mai,

27. Juni und

28. Juli 1866,

jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr, hiergerichts mit dem angeordnet worden, daß diese Realität allenfalls erst bei der dritten Tagsatzung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach, am 26. März 1866.

(933--2) Nr. 945.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Anna Resnit von Gabroul gegen Michael Kredar von Moräutschberg wegen aus dem Vergleich vom 5. August 1865, Z. 1708, schuldiger 44 fl. 72 kr. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Top. Nr. 126 und 127 vorkommenden Bergrealität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 583 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

18. Mai,

19. Juni und

20. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in loco Moräutschberg mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 17. März 1866.

(934--2) Nr. 825.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Maria Zeglar, durch ihren Nachhaber Joseph Maurer von Dollina gegen Mathias Ruß von Dollina wegen aus dem Vergleich vom 18. Februar 1859, Z. 395, schuldiger 70 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Herrschaft Thurn-Gallenstein sub Urb. Nr. 6 und Dom. Nr. 17 vorkommenden Subrealitäten sammt Mahlmühle in Dollina und des ad Herrschaft Neudegg sub Rktf. Nr. 5/228 vorkommenden Weingartens in Turnitz, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1515 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungs-Tagatzungen auf den

26. Mai,

27. Juni und

28. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 11 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietenden Realitäten nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 27. März 1866.

(935--2) Nr. 802.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kristof von Kalze, Nachhaber der Maria Raschitsch von Sajenice, gegen Franz Kolenz von Migouca wegen aus dem Vergleich vom 29. März 1865, Z. 663, schuldiger 105 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Gutes Swur sub Rktf. Nr. 17 in Migouca vorkommenden Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 632 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den

19. Mai,

20. Juni und

21. Juli 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in der Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 24. März 1866.

(1086--1) Nr. 1.

Ausgleichsverfahren

wider Anton Petschnig, Kaufmann in Krainburg.

In Folge der von dem k. k. Landesgerichte in Laibach als Handelsgericht bewilligten Einleitung des Ausgleichsverfahrens über das Vermögen des unter der Firma A. Petschnig protokollierten Kaufmannes Anton Petschnig in Krainburg werden, im Grunde des Beschlusses des definitiven Gläubiger-Ausschusses, gemäß § 23 des Gesetzes vom 17. Dezember 1862, R.-G.-B. Nr. 97, die Herren Gläubiger aufgefordert, ihre aus was immer für einem Rechtsgrunde herrührenden Forderungen mittelst ordnungsmäßig gestempelter Eingabe bei dem gefertigten zur Leitung der Ausgleichsverhandlung bestellten Gerichtskommissär so gewiß bis längstens

10. Juli 1866

anzumelden, widrigens sie, im Falle ein Ausgleich zu Stande kommen sollte, von der Befriedigung aus allem der Ausgleichsverhandlung unterliegenden Vermögen, insofern ihre Forderungen nicht mit einem Pfandrechte bedeckt sind, ausgeschlossen werden und den in den §§ 35, 36, 38 und 39 des zitierten Gesetzes bezeichneten Folgen unterliegen würden.

Laibach, am 5. Mai 1866.

Der k. k. Notar und Gerichtskommissär:
Dr. Julius Rebitsch.

(1029--2) Nr. 997.

Lizitation.

Von dem k. k. Bezirksamte Treffen als Gericht wird bekannt gemacht:

Es werden über Anlangen der 1861. k. k. Finanz-Prokuratur Laibach die zum Verlasse des Herrn Valentin Preiner Pfarrer in Heil. Kreuz, gehörigen Fahrnisse, als: Vieh, Wein, Getreide, Zimmer- und Wirthschaftseinrichtung und andere Fahrnisse

am 14. Mai 1866

um 9 Uhr Vormittags und an den folgenden Tagen zu Heil. Kreuz bei Thurn-Gallenstein gegen gleich bare Bezahlung öffentlich veräußert werden, wozu Lizitationslustige eingeladen sind.

k. k. Bezirksamt Treffen als Gericht, am 27. April 1866.

(1001--2) Nr. 2852.

Erefutive Feilbietung.

Von dem k. k. Bezirksamte Gottschee als Gericht wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Herrn Franz Fortuna von Gottschee gegen Josef Schusteritsch von Gottschee wegen aus dem Urtheile vom 11. November 1865, Z. 9601, schuldiger 50 fl. ö. W. c. s. c. in die erefutive öffentliche Versteigerung der dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadt Gottschee sub Tom. I Fol. 44, 45 und 46 vorkommenden Realitäten, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 335 fl. ö. W., gewilliget und zur Vornahme derselben die Termine zur erefutiven Feilbietungstagsatzung auf den

19. Juni,

20. Juli und

21. August 1866,

jedesmal Vormittags um 9 Uhr, im Amtskanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs- und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee als Gericht, am 20. April 1866.

(1083-1)

Die Kanzlei

des Advokaten Dr. Anton Pfefferer

befindet sich seit 4. Mai 1866 am deutschen Plage im Hause des Herrn Johann Winkler Nr. 205, im ersten Stock.

(1024-5)

Zahnärztliche Annonce.

Med. & Chir. Dr. Valent. L. Tanzer, Dozent der Zahnheilkunde an der Grazer Universität, wird hier in Laibach vom 5. bis inklusive 12. Mai l. J. im Gasthose „zum wilden Mann“ Zimmer Nr. 8 und 9 zahnärztliche und zahn-technische Ordinationen und auch Consultationen aus der Zahnheilkunde geben.

Bahnarzt Engländer aus Graz

ist gegenwärtig in Laibach im Seimann'schen Hause nächst der Schusterbrücke täglich von 8 Uhr Früh bis 6 Uhr Abends zu treffen, und beschränkt sich sein Aufenthalt nur noch auf kurze Zeit.

Derselbe empfiehlt sich zu allen zahnärztlichen Operationen, insbesondere zur Herstellung tadellos reiner Zähne, zu garantirten Kristall-Gold-Plombirungen und zur Anfertigung künstlicher Zähne und ganzer Gebisse, welche zum Sprechen und Kauen vollkommen tauglich sind.

(1008-4)

Dr. Pattison's Gichtwatte lindert sofort und heilt schnell

Gicht und Rheumatismen

aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Kniegicht, Magen- und Unterleibschmerz etc.

In Packeten zu 50 Kr. und zu 1 fl. sammt Gebrauchsanweisung. Allein echt bei Herrn C. J. Grill „zum Chinesen“.

(349-7)

(421-6)

Wichtiges Hausmittel,

das in jeder Familie mit kleinen Kindern, besonders auf dem Lande, wo Arzt und Apotheke entfernt, wegen der gefährlichen Halsbräune und des Keuchhustens vorrätzig gehalten werden sollte.

Weisser Brust-Syrup,

in seiner hinlänglich bekannten vortrefflichen Eigenschaft gegen veralteten Husten, langjährige Heiserkeit, Verschleimung, Keuchhusten, Halsbräune, Katarrhe und Entzündungen des Kehlkopfes und der Luftröhre, acuten und chronischen Brust- und Lungen-Katarrh, Bluthusten, Asthma etc.

= nur =

von G. A. W. Mayer in Breslau,

dem Erfinder und alleinigen Fabrikanten desselben, erzeugt, ist echt zu haben in Originalflaschen zu 1 fl. 25 Kr.

und 2 fl. 50 Kr. in Laibach bei C. J. GRILL.

Bei auswärtigen Bestellungen ist eine Emballage-Gebühr von 10 Kr. für jede einzelne Flasche zu entrichten.

Zeugnisse.

Auf Anrathen des Herrn Kreis-Physikus Dr. Eichmann habe ich den Mayer'schen Brust-Syrup, welcher hier in Glatow beim Gastwirth Herrn Muzer zu bekommen ist, für meine Kinder, welche am Keuchhusten litten, gekauft. Meine Kinder wurden in kurzer Zeit von dieser Krankheit befreit, was ich rühmend anerkenne.

Glatow, den 1. April 1858.

Teike,

erster Gendarmen-Wachmeister.

Endesgefertigter bezeuge hiermit, daß ich den Breslauer weissen Brust-Syrup des Herrn G. A. W. Mayer aus der Apotheke des Herrn Anton Pasperger zum St. Salvator in Raab gegen hartnäckigen Katarrh, anhaltenden Husten und Lungenverschleimung mit vorzüglichem Erfolge angewendet habe, und nach Gebrauch einiger Flaschen meine Gesundheit vollkommen hergestellt wurde, daher ich denselben Jedermann, der mit dergleichen Uebeln behaftet ist, mit der besten Zuversicht empfehlen kann.

Raab, den 25. Juni 1864.

Sigmund v. Deaky,

Bischof zu Casaropel und Großprobst des Raaber Dom-Capitels.

Seit sieben Jahren litt ich in Folge einer Verkühlung an heftigen Hals- und Brustschmerzen, die mich in der letzten Zeit so sehr angriffen, daß ich kein lautes Wort mehr sprechen konnte. Die Herren Aerzte nannten meine Krankheit Luftröhrenschwind und erklärten sie als unheilbar. — Durch eine Annonce der Laibacher Zeitung auf den G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aufmerksam gemacht, kaufte ich in der Galanteriewaarenhandlung des Herrn C. J. Grill zwei Flaschen davon und bin nach deren Gebrauch wieder so gesund und kräftig wie zuvor, kann meinen Hausgeschäften auch vollkommen wieder vorstehen, und empfehle daher denselben allen ähnlich Leidenden auf das Beste.

Laibach, 11. Juli 1865.

Anton Legat,

Patental-Invalide.

Ein Pony,

dunkelbraun, sieben Jahre alt, Ballach, sehr ausdauernd und sicher im Fahren, ist sammt Geschirr und Steirerwagen billig zu verkaufen. Nähere Auskunft im Hause Nr. 10 am Platz, 3. Stock, in Laibach.

(1031-3)

Die Lungentuberkulose

wird naturgemäß, ohne jede innerliche Medicin geheilt. Adresse: W 25 poste restante Mannheim. (Franco gegen franco.) [951-3]

Französisches flüssiges Haarsfärbemittel,

um Haare jeder Art ganz nach Belieben schwarz, braun oder blond binnen höchstens 10 Minuten dauerhaft zu färben, dessen Wirksamkeit bereits so allgemein bekannt ist, daß es keiner weiteren Anpreisung bedarf.

In Laibach Hauptdepot bei C. Birscht, Apotheker zu „Mariahilf.“

(949-3)

Preis 2 fl., mit Post 20 Kr. mehr.

Mehrere 100 Stück

(1074-2)

emailirtes Kochgeschirr, Töpfe und Kasserollen in allen Größen, aus einem aufgelösten Geschäfte herstammend, sind um 10 bis 20 Perz. unter dem Fabrikpreise zu haben bei Andreas Schreier, Fischplatz wasserseits. Ebenso sind Dezimalwagen, Feuersprizen und engl. Säckelmaschinen billigt vorrätzig.

(953-3)

Rundmachung.

Nr. 2520.

Die Administration der allgemeinen Versorgungs-Anstalt macht hiemit bekannt, daß die für das Jahr 1866 von vollen Einlagen nach den ältern Statuten entfallenden und vom 2. Januar 1867 an zu behebenden Leibrenten und Dividenden, so wie die für 1865 ausgemittelten und sogleich fälligen Renten für volle Einlagen nach den neuen Statuten bereits veröffentlicht worden sind und daß die diesfällige Rundmachung bei den Kommanditen der Anstalt zur Einsichtnahme der Interessenten aufsteht und von denselben unentgeltlich in Empfang genommen werden kann.

Wien, am 30. März 1866.

Von der Administration der allgemeinen Versorgungsanstalt.

In Podgora, 1/2 Stunde von Lustthal, ist ein theils gemauertes theils mit Mädel angelegtes, für zwei Wohnparteien neu hergerichtes Wohnhaus sammt einem gemauerten freistehenden Keller, zwei kleinen Obstgärten mit bestem Grasschlag, dreimähdig, ein Ader — alles im besten Zustande und mit dem Bauplan zusammenhängend; dann ein kleiner Waldantheil unter guten Bedingungen um 500 fl. ö. W. zu verkaufen, wofür man 10 Perz. Ertragniß garantirt. Ferner ein an der Eisenbahn 1/2 Stunde von der Station Raab gelegenes, gemauertes, mit Ziegeln eingedecktes feuerfestes Haus mit zwei abgetheilten Zimmern, Küche mit Vorhaus, einem Stall auf drei Stück Hornvieh, das Ganze auf 2 Wohnparteien hergerichtet, sammt circa 1 Joch zusammenhängendem Grundterrain: Ader und Wiese mit Obst; dies zusammen ist um 550 fl. ö. W. zu verkaufen. Es kann auch noch dazu ein mit diesem Komplex zusammenhängender Waldantheil von beiläufig 18 Joch um die Summe von 540 fl. überlassen werden.

Nähere Auskunft ertheilt der Gemeindevorsteher in Lustthal.

(1084-1)

Angekommene Fremde.

Am 3. Mai.

Stadt Wien.

Die Herren: Baron Wilbar, k. k. General, von Wien. — Dr. Renker, von Dobrovica. — Kolman, k. k. Beamter, von Kronau. — Gols, Kaufmann, von Triest.

Die Frauen: v. Felbegg, Oberstlieutenant'sgattin, und Steppan, Auditor'sgattin, von Raab. — Urbanschiß, Gutsbesitzergattin, von Döblein.

Elephant.

Die Herren: Baron Rodich, k. k. General, von Brood. — Frisch, k. k. Hauptmann; Ritter, k. k. Lieutenant; Lettner, Oberthierarzt, und Löwe, Handlungsreisender, von Wien. — Sazjowitz, Kaplan, aus Unterkrain. — Gaudis, Verwalter, von Rastendorf. — Eril, Kaufmann, von Schaumburg. — Thalmer, Handlungsreisender, von Brunn.

Börsenbericht.

Wien, 3. Mai. Bei stürmischem Verkehr stiegen Fonds und Aktien perzentweise und schlossen auch bedeutend höher als gestern. Gleichzeitig aber vertheuerten sich auch Devisen und Valuten nach perzentweisen Schwankungen um 1%. Geld flüssig.

Öffentliche Schuld.			Geld Waare		Geld Waare			Geld Waare	
In österr. Währung zu 5%	47.50	48.50	Öst. Don.-Dampsch.-Ges.	406.	409.	Paffy	zu 40 fl. C.M.	21.	
„ „ rückzahlbar 1/2	99.	99.50	„ „ „ „ „ „ „ „	110.	120.	Clary	„ 40 „ „	21.	
„ „ rückzahlbar von 1864	72.50	73.	Wien. Dampsch.-Wg. 500 fl. ö. W.	—	300.	St. Genois	„ 40 „ „	21.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	—	300.	Windischgrätz	„ 20 „ „	15.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	120.	121.	Waldstein	„ 20 „ „	17.50	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	147.	—	Regleisch	„ 10 „ „	13.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Rudolf-Stiftung	10 „ „	10.50	11.
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	W e c h e l.	(3 Monate)	104.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Augsburg für 100 fl. südd. W.	103.	104.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Frankfurt a. M. 100 fl. detto	103.	104.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Hamburg, für 100 Mark Banco	91.	91.50	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	London für 10 Pf. Sterling	121.	122.	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Paris, für 100 Franks	48.80	49.20	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Cours der Geldsorten.			
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Geld Waare			
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	R. Münz-Dufalen 6 fl.	—	fr. 6 fl.	1 fr.
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Kronen	„ „ „	—	—
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Napoleonsdor	10 „ 2 „	10 „ 3 „	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Russ. Imperials	10 „ 29 „	10 „ 30 „	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Preuss. Thaler	1 „ 85 „	1 „ 86 „	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Silber	125 „ — „	125 „ 50 „	
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	Krainische Grundentlastungs-Obligationen, Pri-			
„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	„ „ „ „ „ „ „ „	62.	63.	vatnotirung: 84 Geld, 86 Waare.			